

Geballter Tatendrang und ein Smoothie-Bike fürs Schulfest

Klima-AG am Couven Gymnasium

Die Klima-AG des Couven Gymnasiums entstand 2019 aus einem Erasmus Projekt, welches unter dem Motto „Together in Europe für a sustainable future“ stand.

Ein Blick ins Couven Gymnasium

Am Montagnachmittag sind nur noch vereinzelt Schüler*innen auf den Gängen des Couven Gymnasiums unterwegs. Doch beim Treffen der Klima-AG in Raum C119 herrscht geschäftiges Treiben. Heute ist die Aachener Regionalgruppe der Ingenieure ohne Grenzen zu Gast. Sie begleitet die Klima-AG bei ihrem aktuellen Projekt. Es soll ein Smoothie-Bikes gebaut werden, auf dem beim Sommerfest ganz nachhaltig und nur durch Körperkraft leckere Smoothies „erradelt“ werden können. Gemeinsam wird beratschlagt: Welches Material brauchen wir? Bei wem können wir Werkzeug leihen? Und woher bekommen wir möglichst regionales Obst?

Entwicklung der Klima- AG

Die Klima-AG gibt es am Couven Gymnasium schon seit 2019. Entstanden ist die Gruppe aus einem Erasmus Projekt, das unter dem Motto „Together in Europe für a sustainable future“ stand. Gemeinsam mit Partnerschulen aus Finnland, Griechenland und Polen beschäftigten sich die Schüler*innen in mehreren Austauschtreffen mit der Klimakrise, der sozial-ökologischen Transformation und Möglichkeiten einer nachhaltigen Energieversorgung in Europa. Bei den Besuchen der europäischen Partnerschulen lernte die Gruppe kennen, wie sich verschiedene Klima- und Umweltthemen in den Gastländern bemerkbar machen und mit welchen Herausforderungen die Menschen vor Ort konfrontiert sind. In Finnland drehte sich zum Beispiel alles um nachhaltige Forstwirtschaft, bei dem Besuch in Polen beschäftigten sich die Schüler*innen mit alternativen Energien. Teilnehmerin Emma erzählt besonders beeindruckt von der Besichtigung des größten Solarparks in Griechenland und dem Austausch mit einem Mitarbeiter vor Ort.

Während des Besuchs der Austauschschüler*innen in Aachen ging es um die Braunkohleförderung im Rheinischen Revier – inklusive Besuch des Hambacher Forstes und einem Gespräch mit Waldbesetzer*innen. Die internationale Ausrichtung der AG ist für die Schüler*innen besonders motivierend – nicht nur, weil so schon viele neue Freundschaften geschlossen werden konnten, sondern auch, weil der Klimawandel eben keinen Halt an Ländergrenzen macht. Und auch direkt vor der Haustür findet die AG Anknüpfungspunkte für ihre Arbeit. So beschäftigten die Schüler*innen sich es erst kürzlich mit der Diskussion um die Räumung des Dorfes Lützerrath. Stefanies Highlight war der Rundgang durch Köln-Ehrenfeld und der Besuch lokaler Unverpackt-Läden. Lenti und Nazli ist es wichtig, dass die Klima-AGs an Aachener Schulen ein Netzwerk knüpfen und sich in ihrer Arbeit noch mehr austauschen.

Pläne für die Zukunft

Für die Zukunft hat sich die Klima-AG viel vorgenommen. Bereits im Mai geht es wieder zur Partnerschule nach Finnland. Diesmal wird sich alles um bereits umgesetzte Konzepte nachhaltiger Land- und Milchwirtschaft drehen. Die Klima-AG trifft sich alle zwei Wochen. Begleitet wird sie von vier Lehrkräften aus unterschiedlichen Fachbereichen. Unter anderem wird sie durch ActiveforFuture gefördert.

Tipps für Eure Klima-AG

Habt ihr auch schonmal über die Gründung einer Klima-AG nachgedacht? Sicherlich gibt es auch an eurer Schule motivierte Schüler*innen, die sich für mehr Nachhaltigkeit an ihrer Schule einsetzen möchten. Vielleicht haben sie auch schon konkrete Ideen für spannende Projekte

im Kopf. Eine AG bietet die Chance engagierte Schüler*innen zu vernetzen und diese Ideen in die Tat umzusetzen – sei es bei einer einmaligen Aktion oder durch ein langfristiges Vorhaben. Um euch den Einstieg in die AG-Arbeit zu erleichtern, stellen wir euch die 6 Phasen einer Klima-AG vor. Diese wertvollen Tipps aus dem Klima-AG Handbuch von „Klasse Klima“ helfen euch von der Gründung der AG bis zur Reflexion eurer ersten Aktion (<https://www.bundjugend.de/wp-content/uploads/Klasse-Klima-AG-Handbuch.pdf>).

Phase 1: Kennenlernen und Einstieg in die AG

Es ist so weit und ihr trefft euch zum ersten Mal in eurer Gruppe. Zuerst solltet ihr die Rahmenbedingungen eurer AG klären, wie zum Beispiel wann ihr euch trefft und eure Motivation für die Teilnahme. Was möchten die Schüler*innen lernen und verändern? Kennenlernspiele helfen dabei, die Gruppendynamik zu stärken.

Phase 2: Einstieg ins Thema

Jetzt, wo ihr euch als Gruppe gefunden habt geht es darum euch einen gemeinsamen Wissensstand zu Klimathemen zu erarbeiten. Zum Beispiel: Was löst den Klimawandel aus und welche Folgen hat er? Wie hängt das alles mit uns Menschen zusammen? Welche Folgen hat der Klimawandel bei uns und weltweit? Je nach Alter der Schüler*innen sollten die Themen möglichst nah an ihrer Lebenswelt sein.

Phase 3: Ideenfindung

Vielleicht hat sich in Phase 2 schon gezeigt, wo eure gemeinsamen Interessen liegen und was ihr an eurer Schule verändern wollt. Jetzt geht es darum, daraus eine konkrete Projektidee zu entwickeln. Überlegt euch, was eure



Habt ihr auch schonmal über die Gründung einer Klima-AG nachgedacht? Sicherlich gibt es auch an deiner Schule motivierte Schüler*innen, die sich für mehr Nachhaltigkeit an ihrer Schule einsetzen möchten!

Vision ist, und setzt euch erreichbare Zwischenziele. Anregungen für Aktionen und langfristige Projekte findet ihr auf:

https://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/umwelt/Bildung-fuer-Nachhaltige-Entwicklung/activeforfuture/10_Inspirationen/index.html
oder ihr lasst euch von anderen Aachener Schulen inspirieren, die bereits Projekte durch eine Förderung von ActiveforFuture umgesetzt haben. Lehrkräfte können in dieser Phase unterstützen, indem sie der Gruppe ihre Möglichkeiten aufzeigen. Zum Beispiel, dass Klima-AGs für ihre Projekte eine Förderung von ActiveforFuture bekommen können.

https://www.aachen.de/DE/stadt_buerger/umwelt/Bildung-fuer-Nachhaltige-Entwicklung/activeforfuture/05_Foerderung/index.html

Phase 4: Planung

Die Projektplanung geht in die heiße Phase. Das Projektplanungs-Canvas aus dem Klima-AG Handbuch kann euch bei der Erstellung eines realisierbaren Aktionsplans helfen. Formuliert die einzelnen Aufgaben möglichst konkret und verteilt die Zuständigkeiten. Achtet aber auch darauf, dass ihr euch in eurem Tatendrang nicht übernehmt und die Aktion realistisch durchführbar ist. Um die Aufmerksamkeit zu erhalten, die ihr verdient, könnt ihr sie vorher auf der Schulwebsite oder Social-Media-Kanälen bewerben.

Phase 5: Realisierung

Es ist so weit und die Aktion wird umgesetzt. Eine gelungene Aktion kann für die Schüler*innen eine wichtige Selbstwirksamkeitserfahrung sein, in der sie feststellen, dass sie eine Herausforderung mit eigenen Fähigkeiten bewältigen können. Das kann eine Motivation sein, sich auch über die AG-Arbeit hinaus für den Klimaschutz zu engagieren.

Phase 6: Abschluss

Nach einer aufregenden Aktion gilt es, eure Erfolge zu feiern. Euer Abschlusstreffen könnt ihr für die Reflexion eures Projekts nutzen. Seid ihr eurem Ziel mit dem Projekt nähergekommen? Was hat euch Spaß gemacht? Aber auch: Was hat nicht gut geklappt? Sind euch während der Aktion neue Fragen aufgekommen? Außerdem sollte geklärt werden, ob und wie die Gruppe weiterarbeitet. Wenn ihr in der Projektplanung bereits festgestellt habt, dass ihr euch als Gruppe nun regelmäßig an Aktionen wagen wollt, ist es hilfreich direkt ein neues Treffen zu vereinbaren.

Die 6 Phasen sind an das Klima-AG Handbuch von Klasse Klima angelehnt. Dort findet ihr für jede Phase einen exemplarischen Ablaufplan für ein AG-Treffen sowie jede Menge spannende Methoden und Spiele.